**Abschlussgottesdienste in kleinen Formen**

**in Zeiten von Corona**



In dem Buch „150 Bausteine für Schulabschlussgottesdienste“ schreibt Willi Hoffsümmer in seinem Vorwort:

*„Schulgottesdienste sollen wie Lebkuchen sein, also eine Art Arzneikuchen, der gut schmeckt, Freude macht, tröstet, Wunden heilt und fürs Leben stärkt. Alles was Appetit macht darf hinein: Lieder, Meditationen, Bilder, Zeichnungen, Postkarten, Pantomimen, Anspiele, Segenshandlungen, Stille Gebet, usw.“*

Das Buch ist über 20 Jahre alt und Lebkuchen passen eher zu Weihnachten und doch ist die Aussage aktuell. Was packen wir in unseren Abschlussgottesdienst hinein, der für den Übergang vom „Klein sein zum Groß sein“, vom „Vertrauten zum Ungewissen“ aufrichtet und der trotz Corona bedingten Kontaktbeschränkungen Nähe und Gemeinschaft herstellt? Hier sind wir gefragt wieder kreativ zu sein und weiter zu denken. Wahrscheinlich muss jeder für seine Lerngruppe ein eigenes „Rezept“ finden. Diese Gottesdienstbausteine sollen eine Anregung sein.

Gerade nach diesem denkwürdigen Schuljahr ist es umso wichtiger, es mit einem Gottesdienst oder einer Andacht abzuschließen. Es muss kein Happening werden, sondern soll einladen innezuhalten, dass wir uns mit Gott (wieder neu oder bewusst) verbinden, dass wir Gott unsere erlebte Freude, unseren Dank, unser Lob und auch unsere Klage über Sinnlosigkeit, Leid, Unglück, Unzufriedenheit darbringen, dass wir unserer Hoffnung Ausdruck verleihen und ihn um seinen guten und stärkenden Segen für das Kommende bitten. Die Schüler sollen sich beim Übergang begleitet fühlen.

Die einzelnen Gottesdienstbausteine sind so angelegt, dass sie für die kleinen und fest eingeteilten Lerngruppen geeignet sind und ein Mindestabstand von 1,5 m eingehalten werden kann.

Fragen Sie bei den Klassenlehrerinnen und -lehrern nach, ob Sie eine Stunde mit in die Lerngruppe dürfen, um einen Gottesdienst anzubieten.

**Neue Orte finden**

Sitzt sonst (fast 😉) die ganze Schule in der Kirche, heißt es nun, einen neuen Ort für den Gottesdienst und die kleine Gruppe zu entdecken. Also warum nicht mit Gott ins Grüne gehen, mitten in seine Schöpfung:

* auf den Schulhof oder vor die Kirche
* in die Natur: Blumenwiese, Wald, unter einem Baum

„Und wenn es regnet, fällt es aus?!“ Nein, dann gibt es wetterfeste

Kleidung oder wir gehen ins Schulgebäude:

* ins Klassenzimmer
* in die Aula oder in der Eingangshalle
* in das Treppenhaus (jeder Schüler auf eine eigene Stufe)

**Mitte gestalten**

Hier müssen wir abwägen, wo wir unsere Mitte gestalten. Haben wir genug Platz, um einen Kreis mit Mindestabstand zu bilden, oder blicken wir alle auf eine Türe oder Wand und gestalten dort?

* + - * Kreuz legen: Aus Ästen, Tüchern, Steinen.
			* Laterne mit Kerze anzünden.
			* Um die Kerze können Gegenstände aus 4 Schuljahren gelegt werden: Fotos, Gemälde/Kunstwerke, Schulbücher, Schreibmaterial (vom Bleistift zum Füller), Schuhe (von der Kindergröße 29 zur Schuhgröße 34), Schulranzen und Rucksack, Plakat mit Namen der Schüler u. alles was Ihnen noch einfällt und die Entwicklung der Schüler zeigt.

**Leitfragen für die Bausteine:**

* Was war schwer und belastend für dich in der Schule?
* Woran erinnerst du dich gern?
* Gibt es ein besonderes Erlebnis, dass dir in Erinnerung bleibt?
* Was möchtest du aus deiner Schulzeit mitnehmen?
* Was wünschst du dir und deinen Mitschülerinnen für die Zukunft?



****

**G O T T E S D I E N S T B A U S T E I N E**

**Gedankenschnüre**

Es ist schön, Gedanken einfach nur mal zu denken und jetzt, kurz vor den Ferien auch nicht mehr aufschrieben zu müssen. Gedanken über die vergangene Schulzeit, die Erlebnisse, die Freunde, aber auch Gedanken über das Ungewisse, das Neue, was nach den Sommerferien kommen wird.

Diese Gedanken können wir an einem Baum binden oder an einen großen Ast, der z. B. vor der Kirche in einer Vase steht. Passend zu den Gedanken liegen Fäden bereit. Dicke Wolle, bunte Schleifen, dünne Stoffreste, farbige Schnüre, glänzendes Geschenkeband - für jeden Gedanken gibt es das passende „Fähnchen.“

Nun werden der Baum oder Ast reihum geschmückt, so dass immer nur ein Schüler am Baum steht. Wer mag, darf seine Gedanken laut aussprechen, wer ihn für sich behalten will, denkt seinen Gedanken in die Schnur hinein und lässt sie schweigend im Wind flattern.

**Blumenwiese**

Haben Sie eine Blumenwiese vor dem Schulgebäude oder in der Nähe, dann ist dieser Abschlussimpuls vielleicht genau der richtige. Auf der Blumenwiese pflückt jeder Schüler eine Blume symbolisch für seine Schulzeit. Manche brauchen hierbei vielleicht auch 2 oder 3 Blumen. Die Blumen können nun vor dem Schulgebäude oder Kirche in eine vorher bereit gestellte Vase gesteckt werden. Dabei erinnern sich die Schüler

für was sie dankbar waren oder für was sie jetzt bitten möchten.

Am Ende ist der Blumenstrauß ein schönes Symbol für die bunte und vielfältige Klassengemeinschaft und Schulzeit. Den Blumenstrauß kann danach z. B. in die Kirche gestellt werden oder ins Klassenzimmer.

Sie können Ihre Schüler auch bitten eine gemalte Blume mitzubringen, deren Farben für die eigene Schulzeit stehen. Diese Blumen können an ein Fenster oder auf ein Plakat geklebt werden.

**Apfelbäume pflanzen**

Gewachsen wie ein Baum. Auch unsere Schüler sind in ihrer Schulzeit innerlich und äußerlich gewachsen. Und nicht nur da sind wir Menschen dem Baum ähnlich. Wir sind verwurzelt: In unseren Familien, im Freundeskreis und in unser Schul- und Klassengemeinschaft. Hieraus ziehen wir die Kraft zu wachsen und manchem Sturm zu trotzen. Wir wollen aufrecht stehen wie ein fester Stamm und finden Halt bei unseren Mitschülern, Lehrern und auch Gott. So können wir wachsen, Neues erfahren und vielleicht auch über uns hinauswachsen. Unter dem Schutz der Krone können wir aufblühen und am Ende die Früchte unserer Arbeit ernten.

Manchmal genügt nur ein kleiner Samen, damit Großes entstehen kann. Jetzt ist es wieder soweit, dass Neues beginnt.

Eine Schale Erde steht bereit, sowie für jeden Schüler ein Apfelkern (Entweder essen Sie selbst gerne Äpfel und sammeln die Kerne, oder Sie haben gemeinsam mit den Schülern Äpfel gegessen.) Reihum darf nun jeder seinen Apfelkern pflanzen und in einem Moment der Stille seine Gedanken hineinlegen. Oder bei jedem Pflanzen singt/summt die Gruppe einen Zwischenruf.

Mögliche Leitfragen zum Pflanzen können sein:

* Was sind meine Wurzeln?
* Was gibt mir Halt in stürmischen Zeiten?
* Wie und wo kann ich wachsen und mich ausbreiten?
* Trage ich Blüten der Freude?
* Kann ich Früchte ernten?
* Wo wachse ich hin? Was erhoffe ich mir?

Am Ende kann man noch jedem Schüler eine gestaltete Spruchkarte schenken: „Wie ein Baum, der an Wasserbächen gepflanzt ist: Er bringt zur rechten Zeit seine Frucht, seine Blätter welken nicht und alles, was er tut, wird ihm gelingen“ (Psalm 1,3).

**Schatzkiste**

Für die kostbaren Erinnerungen aus der Schulzeit steht eine Schatzkiste bereit. Jeder Schüler nimmt einen Muggelstein und legt ihn in die Schatztruhe, dabei kann er seine Erinnerungsgeschichte allen erzählen oder seinen Erinnerungsschatz im Stillen aufbewahren.

Oder Schüler formulieren ihr eigenes Gebet, ihren Dank und ihre Bitten und legen es in die Schatztruhe.

(Die Schatztruhe kann dann am Sonntag mit in den Gottesdienst genommen werden.)

**Fotoaktion**

Bitten Sie Ihre Schüler ein Foto von Ihrer Einschulung mitzubringen.

Gemeinsam werfen Sie einen Blick zurück: Was ist aus mir geworden?

Die Schüler können ihr Einschulungsfoto vor sich halten und Sie schießen ein neues Foto. Dieses Foto können Sie Zuhause mit einem Segenspruch oder guten Wünschen beschriften und es den Schülern per Post oder Mail zuschicken. Z. B. zum Beginn des neuen Schuljahres.

**\*to go\***

Wenn gar kein Zusammenkommen möglich ist, können alle Aktionen auch an einer geeigneten Stelle im Schulhaus aufgebaut werden. Eine Anleitung zur Aktion dazu legen und die Schüler können selbst innehalten. Oder vielleicht auch mit dem Klassenlehrer hingehen.

Es ist auch möglich kurze Andachten oder Segenswünsche an eine Wäscheleine im Schulgebäude aufzuhängen, so dass sich jeder Schüler, der möchte, einen mit nach Hause nehmen kann.

*Ihnen nun gutes Gelingen und viel Freude beim Backen Ihres eignen „Lebkuchens“!*